



Letztes Update am 05.12.2012, 15:10

Heimkinder gehen auf die Straße

Am 18. Dezember wollen ehemalige Fürsorge-Zöglinge in Wien "die Politiker wachrütteln".



Das wird die erste Veranstaltung, wo endlich wir am Wort sind“, sagt Johann Kailich. Der 65-Jährige ist einer der Organisatoren einer Demonstration ehemaliger Heimkinder, die am 18. Dezember vom Wiener Stephansplatz bis zum Parlament führen soll.

Das „Wir“ sind ehemalige Zöglinge von Heimen der Stadt Wien, anderer Bundesländer und der katholischen Kirche. Kailich ist vor allem ein Anliegen, das damalige Heimsystem aufzurollen. „Jedes Opfer einzeln zu entschädigen, hat keinen Sinn – eine Rente, eine Wiedergutmachung. Wir fordern, dass der Staat alle ehemaligen Heimkinder als Opfer anerkennt und abfindet.“ Es gebe „Zigtausende“, die sich noch nicht bei einer der Opferschutzkommissionen gemeldet haben. Die müssten von den offiziellen Stellen kontaktiert werden, fordert Kailich.

Der Wildwuchs an Kommissionen – eine für die katholische Kirche, eine für Wien, eine in Oberösterreich, eine für Malaria-Opfer, eine für Tirol, eine für Innsbruck... – gehöre eingestellt, sagt Kailich. „Wir brauchen endlich eine bundesweite Kommission, in der auch ehemalige Heimkinder vertreten sind.“

„Gegen Missbrauch“

Diese und weitere Forderungen werden am 18.12. bei der „Kundgebung gegen Missbrauch und Gewalt in Österreich“ gestellt. Ausgangspunkt ist um 15 Uhr der Stephansplatz. Um 17 Uhr soll die Demonstration zur Schlusskundgebung

beim Parlament eintreffen. Die Zahl der erwarteten Demonstranten schwankt zwischen 200 und 1000 Teilnehmern.

„Wir wollen endlich die Politiker wachrütteln“, sagt Mit-Organisator Gerald C., „und nicht mehr als Bittsteller behandelt werden.“ Ein wichtiges Anliegen ist, dass die Verjährung im Fall von Vergewaltigungen fällt. „Die Täter dürfen nicht ungeschoren davonkommen“, sagt Elisabeth Kammerlander vom Verein victims mission, die die Aktion unterstützt.

Bei der Schlusskundgebung sollen neben einigen Betroffenen aus Kinderheimen auch die Anwälte Christian Sailer (Deutschland) und Johannes Öhlböck (Wien) sowie der Grüne Nationalratsabgeordnete Albert Steinhauser sprechen. Der Wiener Musiker Tom Beck wird die Demo musikalisch unterstützen.

„MISSBRAUCH UND FOLTER“

Anzeige gegen Kinderheim

Die Neuauflage eines Gerichtsverfahrens aus dem Jahr 1982 strebt ein ehemaliger Zögling des Kinderheimes Wimmersdorf (NÖ) an. Helmut Nigg, 52, wurde im Alter von 12 Jahren vom Jugendamt der Stadt Wien in das Heim in der Nähe von Neulengbach überstellt.

In seiner (dem KURIER vorliegenden) Anzeige beim Landeskriminalamt Wien erklärt Nigg, der drei Jahre lang in Wimmersdorf interniert war: „In dieser Zeit wurde ich von den Erziehern, den Lehrern und auch der Direktorin mehrfach am Körper verletzt, meiner Freiheit beraubt und sexuell belästigt.“ Die Anzeige richtet sich gegen acht Personen – Erzieher und Lehrer des Heimes –, die MA 11 und die für die Heimschule zuständige MA 56. Angezeigt wurden unter anderem Körperverletzung, Missbrauch eines Autoritätsverhältnisses, sexuelle Belästigung, Freiheitsentziehung, Quälen Unmündiger sowie Folter und Zwangsarbeit nach Artikel 3 und 4 der Europäischen Menschenrechtskonvention. Weitere ehemalige Heimkinder aus Wimmersdorf werden demnächst ebenfalls Anzeige erstatten.

Das von Nigg 1982 angestrebte Verfahren gegen eine Erzieherin des Heimes ist 1982 vertagt und schließlich eingestellt worden.

DISKUSSION

Ihre Meinung zum Thema

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

 EINLOGGEN/REGISTRIEREN

 SENDEN

MEINUNGEN ANDERER LESER



Franz Josef Stangl
vor 24 Minuten

wenn der "kurier" nicht fähig, oder nicht willens ist dreckposting a la feinspitz oder walter anonym zu unterbinden, dann soll der "kurier" zukünftig auf berichte über heimkinder verzichten. diese vorhautlecker machen jede anständige und vernünftige diskussion über das thema unmöglich.

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin
vor 13 Minuten

nicht aufregen ,den hätte es nicht solche intolerante menschen gegeben wie diese poster wären wahrscheinlich viele misshandlungen an kindern nicht passiert ,den genau die täter brauchen solche moralischen unterstützer den sonst wäre

ndie täter schon alle verhaftet und kein misshandltes kind hätte so lange geschwiegen wen nes mensche ngegeben hätte die gehölfen hätten antatt aussagen von kindern zu blockieren ,den genau das ist es was täter brauchen ...menschen die opfer nicht glauben

ANTWORTEN MELDEN



ladislaus feinspitz

vor 42 Minuten

unter denen sind sicher viele trttbrettfahrer die sich ein schönes körbergeld machen wollen,anstatt arbeiten zu gehen!

ANTWORTEN MELDEN



Ingrid Oktober

vor 39 Minuten

ladislaus,
sie meinem unter den politikern die seit jahrzehnten vertuschen?
da gebe ich ihnen vollkommen recht.
unter "denen" sind genug solche!

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin

vor 6 Minuten

könnte sein das es welche gibt ,aber es gibt in österreich soviele sozialschmarotzer ???? sollte da vereinzelt auch einer dabei sein ,was so einfach nämlich gar nicht ist wird österreich auch nicht untergehen oder ? übrigens ist das keine sozialspende was die ehemaligen heimkinder fordern sondern lohnachzahlung und entschädigung für misshandlungen ,missbräuchen und arbeiten ohne lohn ,sind sie das wem neidig ? oder arbeiten sie ohne lohn ?

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin

vor 60 Minuten

endlich wird es öffentlich gemacht ,viele die jahrelang aus falscher scham geschwiegen haben reden jetzt ,schlimme sachen sind da in den ganzen jahren passiert und es wird so manche geben die nicht einverstanden sind mit den öffentlichen aktionen ,warum auch immer ???? aber ich glaube das die mehrheit der österreicher hinter den ehemaligen heimkindern stehen wird und zuhören wird und sie auch unterstützen wird ,ich glaube das schlimmste was einem oder einer die misshandelt oder missbraucht wurden passieren kann ist das sie auch jetzt noch oft diskriminiert werden von manchen ,ist es neid ? oder intoleranz ? oder schlechtes gewissen ? wichtig ist auch in zukunft das solche sachen nie mehr passieren dürfen ,auf keinen pflegplätzen oder öffentlichen einrichtungen ,den z.b. pitten ist noch gar nich tsolange her und der erzieher wurde nur versetzt damals

ANTWORTEN MELDEN



Ingrid Oktober

vor 48 Minuten

exwienerin,
richtig!
pitten war 2010 - der kurier berichtete im jänner 2012

<http://kurier.at/politik/sexualstraftaeter-datei-hat-luecken/754.744>

wenn wir die vergangenheit nicht aufdecken, geht es gegenwart und zukunft SO weiter.

ANTWORTEN MELDEN



anita reumiller

vor 2 Stunden

Walter,Anonym

danke fürs ausbessern...da sehen sie es 4 klassen von einem lehrer unterrichtet...
ohrfeigen könnte ich ihnen anbieten...sie VOLKSTROTTL...

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym
vor 2 Stunden

Gern geschehen. Keine Angst, ich habe meine Ohrfeigen von meinen eltern bekommen wenn ich nicht gespurt habe.
Geschadet hat es mir nicht. Eher ein paar zu wenig erhalten. :-)

Und es wird Trottel geschrieben. Es kann doch wirklich nicht so schwer sein grammatisch richtig zu schreiben.

ANTWORTEN MELDEN



Ingrid Oktober
vor 2 Stunden

anita reumiller,
ja, auch ein gutes thema - die bildungsferne erziehung!
viele von uns landeten einfach in sonderschulen: - weshalb?
weil es in den meisten kinderheime gar keine anderen schulformen gab!

ANTWORTEN MELDEN



anita reumiller
vor 2 Stunden

ja unsere bildung war ja das letzte...dabei haben unsere eltern soviel bezahlt...wo wohl das ganze geld ist...

MELDEN



gerlinde k.
vor 2 Stunden

Anita,bin mir sicher,von dem ist das reine Provokation,finde die Posts von Anonym nurmehr erheiternd!

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym
vor 2 Stunden

Nein, es ist keine Provokation. Es sind Denkanstösse. Mich erheitert das Lesen der Posts aber ebenfalls. Noch einen schönen Abend.

MELDEN



anita reumiller
vor 2 Stunden

gerli ich finde den trottl...äääähhhhhmm...leicht angehaucht

MELDEN



anita reumiller
vor 2 Stunden

nein ich finde sie sind ein VOLKSTROTTEL...und übrigends...sie haben geschrieben...mene...das würde meine
heissen...immerhin haben sie ihre ohrfeigen von ihren eltern bekommen...

ANTWORTEN MELDEN

anita reumiller



vor 2 Stunden
walter

für uns war diese behandlung lange zeit normal...wer hätte uns geglaubt ...so jemand wie sie?...auch wir gehen arbeiten...sie klingen wie ein ehemaliger erzieher...oder politiker...

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym
vor 2 Stunden

Wer Euch geglaubt hätte? Das kann man so nicht sagen. Ihr habt ja 30 Jahre und mehr danach nichts gesagt.

ANTWORTEN MELDEN



anita reumiller
vor 2 Stunden

sie sind wirklich so blöd gell???

MELDEN



Ingrid Oktober
vor 3 Stunden

an ALLE ehemaligen heimkinder, die sich noch nicht bei der wilhelminenberg - kommission gemeldet haben:
egal in welchem heim ihr gewesen seid, meldet euch dort.
es werden betroffene und auch zeitzeugen gesucht, die zum thema kinderheime der stadt wien etwas zu sagen haben.
erzieherInnen, lehrerInnen, hausarbeiter, lieferanten, ärzte, pflegepersonal usw. meldet euch.

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym
vor 3 Stunden

Ja und nach 35 Jahren oder mehr (60 Jahren) kann man natürlich auch viel erfinden, weil nachprüfen kann man es ohnehin nicht mehr.

ANTWORTEN MELDEN



gerlinde k.
vor 2 Stunden

Anonym: Sie sind für mich ein armseliger,frustrierter,möchtegern Poster!Anscheinend haben sie daheim nichts zu sagen,daher lassen sie ihren Frust hier aus,Sie tun mir wirklich sehr,sehr leid.Ich bedaure sie sehr!!

MELDEN



Walter, Anonym
vor 2 Stunden

@Gerlinde

Die Energie des mich bemitleidens können Sie woanders besser investieren. Noch einen schönen Abend.

ANTWORTEN MELDEN



Franz Josef Stangl
vor 2 Stunden

verpiss dich einfach anonym. du kannst doch keinem von uns das wasser reichen. also mach platz, lass deinen oberpfleger wieder an den computer.

MELDEN



anita reumiller
vor 2 Stunden

gehen sie sterben aber leise...

MELDEN



Ingrid Oktober

vor 3 Stunden

nachdem einige ehemalige heimkinder mit hilfe der medien - besonders dem KURIER mit georg hönigsberger - nach jahren der vertuschungsversuche, endlich aufklärung verlangten wurde im november 2011 die "untersuchungskommission - wilhelminenberg" gegründet.

es gibt bereits 3 zwischenberichte, in denen jeder interessierte nsachlesen kann, was in den kinderheimen geschah.

<http://www.kommission-wilhelminenberg.at/>

der endbericht ist im frühjahr 2013 zu erwarten.

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Habe den Bericht mal überflogen. Ja, schlimm. Sehr schlimm. Aber mindestens 35 Jahre her. Wozu soll das führen? Mal abgesehen davon dass Gutachter, Anwälte etc. gut daran verdienen?

ANTWORTEN MELDEN



M. Maier

vor 3 Stunden

Walter, ganz ruhig bleiben. Sie müssen nicht alles verstehen. Verstehen Sie sonst die ganze Welt, dann meine Hochachtung!

MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

@Stangl

Tut mir Leid aber ich kann nicht an der Demo teilnehmen. Es gibt auch noch Leute welche arbeiten müssen und damit ordentlich Steuern bezahlen (damit andere demonstrieren gehen können).

Meine Meinung: Beim Demonstrieren und Streiken gibt es nur Verlierer (damit beziehe ich mich nicht auf die Demonstranten, sondern auf die gesamte Situation).

ANTWORTEN MELDEN



reinhold novak

vor 3 Stunden

sag ich doch : anonym und verummt und groß . . . zu nix zu gebrauchen . . . oder doch : klugscheißen . . . armselig halt

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

@Reinhold Novak

Zumindest brauchen Sie meine Steuern um Ihre Sozialhilfe zu bezahlen. Denken Sie mal darüber nach.

ANTWORTEN MELDEN



anita reumiller

vor 3 Stunden

Walter,Anonym

sie sind kein betroffener...haben also keine ahnung...versager sind wir ehemaligen sicher nicht...es geht auch nicht um ein paar ohrfeigen...da sie also keinen schimmer haben um was es hier geht...halten sie einfach ...ihr maul...danke

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Nochmals: Was habt ihr in den letzten 40 Jahren gemacht?!

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

@Reinhold Novak

WIDERLICH schreibt man ohne IE !! Sie haben wohl ein paar Ohrfeigen zu viel oder ein paar zu wenig erhalten?! :-)

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Was soll denn nach all diesen Jahren noch juristisch standhaft bewiesen werden?! Diese Anzeigen, Prozesse etc. laufen doch ins nichts. Das ist doch reine Verschwendung von Kapazitäten & Steuergeldern.

Keine Frage, normalerweise gehören alle die Kinder misbraucht und (sexuell) mishandelt haben (und dazu zähle ich eine gemässigte Ohrfeige nicht) verklagt und bestraft. Aber wie soll dies nach all diesen Jahren noch nachgewiesen werden?

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Auf dieses Posting habt ihr wohl keine Antwort?!

ANTWORTEN MELDEN



Franz Josef Stangl

vor 3 Stunden

sie glauben auch wenn sie ihren after öffnen kommt sofort eine antwort gerannt? von mir bekommen sie keine. komiker. arbeiten sie brav weiter, irgendjemand muss ja auch meine pension bezahlen. bin im gegensatz zu ihnen schon lange aus dem baby-und rotzbubenalter draußen und meine 45 jahre gehackelt.

MELDEN



M. Maier

vor 3 Stunden

Dass die Heimkinder in den besagten und vielen anderen Kinderheimen mißhandelt und mißbraucht wurden, wird von offiziellen Stellen, wie z.B. der Stadt Wien nicht in Frage gestellt. Es gab schon in den 1970er Jahren einschlägige Gutachten diesbezüglich; nur zog man es in den 1970er Jahren vor, den Kopf in den Sand zu stecken, nach dem Motto, was wir nicht sehen, das geht uns nichts an. Der Schaden war damit für die Heimkinder angerichtet. Es gibt viele Zeugenaussagen von Betreuerinnen und Betreuern, die den Alltag in den Kinderheimen darstellten. Somit stellt sich die Frage der Nachweisbarkeit nicht. Das Problem ist vielmehr, dass die Republik sich um Entschädigungszahlungen drücken möchte. Die Sinnhaftigkeit solcher Entschädigungszahlungen stellt sich für mich auch. Der Wildwuchs an Kommissionen ist natürlich bedauerlich, aber keine Überraschung in Österreich, wo Betroffene sehr gern zwischen Anlaufstellen im Kreis herumgeschickt werden, bis es ihnen reicht und der Staat nichts zu tun braucht.

ANTWORTEN MELDEN



M. Maier

Aber Hauptsache, dass einige Leute in Untersuchungskommissionen wieder einmal einen Arbeitsplatz gefunden haben.

MELDEN



Franz Josef Stangl

vor 3 Stunden

Walter, Anonym

vor 4 Minuten

Der Sinn meines Postings? 40 Jahre oder mehr wurde die Goschn gehalten. Dann haltet diese bitte auch weiter und blickt in die Zukunft !!

wenn sie den mut haben anonymus,dann kommen sie am 18,ten zur demo und sagen uns das ins gesicht. eine wortwahl haben sie wie ein übervoller mistkübel. entleeren sie sich wo anders.

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

@Stangl

Tut mir Leid aber ich kann nicht an der Demo teilnehmen. Es gibt auch noch Leute welche arbeiten müssen und damit ordentlich Steuern bezahlen (damti andere demonstrieren gehen können).

Meine Meinung: Beim Demonstrieren und Streiken gibt es nur Verlierer (damit beziehe ich mich nicht auf die Demonstranten, sondern auf die gesamte Situation).

ANTWORTEN MELDEN



gerlinde k.

vor 3 Stunden

@walter anonym: Anscheinend dürften sie eine tolle Kindheit gehabt haben, freut mich für sie!!

Es wird immer wieder so Ignoranten wie sie geben, aber glauben sie mir, keiner mehr von uns, lässt sich von solchen Leuten wie euch mundtot machen, wir sind keine Kinder mehr, und das werden die merken, die uns als Kinder unterjocht haben!

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Meien Kindheit war ok. Got sei Dank. Mir tun alle Kinder leid welche keine schöne Kindheit hatten und aus zerrütteten / zerstörten Familien kamen. Aber das ist mittlerweile wohl 40 bis 60 Jahre her. Hattet ihr in den letzten 40 Jahren keine Zeit Euch zu organisieren? Gehen Sie nun aufs Grab Ihrer Erzieher und spucken drauf weil Sie ansonsten nichts mehr machen können?!

ANTWORTEN MELDEN



reinhold novak

vor 3 Stunden

anonym sein und groß . . . wiederlich . . . armselig . . .

MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

@Reinhold Novak

WIDERLICH schreibt man ohne IE. Sie haben entweder ein paar Ohrfeigen zu viel oder ein paar zu wenig erhalten?! :-)

MELDEN



gerlinde k.

vor 2 Stunden

anonym: nicht über andere richten, wenn man selber Rechtschreibfehler macht!!!!

MELDEN



anita reumiller

vor 2 Stunden

meine heisst das nicht meien...

MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Naja, wenigstens haben die Heimkinder jetzt einen Grund ihr Versagen im Leben erklären zu können. 40 Jahre hat man nichts gehört, jetzt kommen sie aus den Löchern gekrochen. Widert mich an.

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin

vor 3 Stunden

mich wiedern solche menschen mit so einem gedankengut wie sie an ,hoffentlich haben sie keine kinder und eine frau ,wo besagte ja flüchten könnte bei so einem intoleranten menschen

ANTWORTEN MELDEN



reinhold novak

vor 3 Stunden

dieser " walter anonym" ist eigentlich keinen kommentar wert. aber manchmal muß man solchen schwätzern . . . sagen : bitte einfach mund halten

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym

vor 3 Stunden

Sie sind wohl ein Historiker der gerne in der Vergangenheit herunkramt. Was wollen Sie denn jetzt noch aufklären nachdem die Erzieher vermutlich bereits unter der Erde liegen.

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin

vor 2 Stunden

es gibt schon noch welche die leben und ganz gute pensionen bekommen fürs kinderschlägern

MELDEN



Inspektor Moidaschl

vor 3 Stunden

Walter, Anonym,

Diesen Leuten geht es um die lückenlose Aufklärung der Vorgänge in den Heimen.Bis jetzt wurde nur verschleppt und vertuscht und

sich hinter der sogenannten Verjährung versteckt. Es brauchte nur die Zustimmung der Politiker und die Verjährung wäre vom Tisch. Es gibt einige Politiker die mit dieser Situation nicht zufrieden sind, leider ist deren Zahl in der Minderheit. Solange es Bundespräsidenten gibt die Kinderschänder mit Orden für ihre Taten ausgezeichnet ist in diesem Lande die Lage der ehemalige Heimkinder aussichtslos.

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym
vor 3 Stunden

Auf welche Personen beziehen Sie sich? Auf Ute Bock? Ich bin auch kein Fan von Ute Bock, aber falls Sie diese Person meinen: Jemanden wegen ein paar Ohrfeigen als Kinderschänder zu bezeichnen spricht für sich.

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin
vor 3 Stunden

aber diese dame hat es laut ihrer eigenen aussage toleriert das kinder blutig geschlagen wurden so arg das das blut an den wänden klebte ,schauen sie auch zu wenn wer geschlagen wird ?

MELDEN



Franz Josef Stangl
vor 4 Stunden

@anonymer walter, selten so einen sinnentleerten zweizeiler gelesen wie den ihrigen. frech nebenbei. und lesen können sie offensichtlich auch nicht.

ANTWORTEN MELDEN



Walter, Anonym
vor 3 Stunden

Der Sinn meines Postings? 40 Jahre oder mehr wurde die Goschn gehalten. Dann haltet diese bitte auch weiter und blickt in die Zukunft !!

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin
vor 3 Stunden

eben deswegen und das man in die zukunft blicken kann gehört eben die vergangenheit aufgearbeitet und die die nichts zu verbergen haben und verständnis haben werden sicher dabei mithelfen das misshandlte und oft missbrauchte kinder ,egal wo sie waren in kirchlichen heimen oder staatlichen oder auf pflegeplätze (wo sie oft als arbeitskraft missbraucht wurden)auch zu ihrem recht kommen und das mindeste ist das man ihnen die jahre wo sie umsonst und ohne versichert gewesen zu sein gearbeitet haben ,denke da werden viele menschen dafür sein das misshandlte ,missbrauchte kinder auch ein bischen recht bekommen und solche menschen die jetzt noch versuchen heimkinder zu diskriminieren tun mir leid ,wie arm muss man sein um so ein gedankengut zu haben

MELDEN



Walter, Anonym
vor 4 Stunden

40 Jahre lang geschwiegen und jetzt wo es Aussicht auf Geld gibt wird demonstriert. Ich möchte mit keinem Heimkind teilen, aber lasst die Vergangenheit sein und schaut nach vorne. Was soll denn jetzt noch aufgeklärt werden?!

ANTWORTEN MELDEN



Ingrid Oktober
vor 4 Stunden

die wahrheit!?
das was man seit jahrzehnten vertuscht!

den satz "jetzt wo es Aussicht auf Geld gibt wird demonstriert" - können sie sich sparen.

ANTWORTEN MELDEN



r. exwienerin

vor 3 Stunden

würden sie gratis arbeiten bei einer fa ? sicher nicht und die haben das recht das ihnen die jahre die sie oft schwer umsonst gearbeitet haben entschädigt werden und zur info das waren kinder die aus welche ngründe nauch immer in diese heime gesteckt wurden ,viele waren noch babys als sie dort hinkamen und rechtfertigt das jetzt das man mit diesen kindern machen konnte was man wollte ???? wen sie das tun sagt das etwas über ihren charakter aus und haben sie kinder ? würden sie es zulassen das man mit denen macht was man will ????????????

ANTWORTEN MELDEN



Ingrid Oktober

vor 4 Stunden

BM häupl gab im august 2010! ein interview und versprach "schonungslose aufdeckung".

stadtrat oxonitsch lieferte die gleiche wortspende.

und flugs verschantze man sich hinter der "verjährung".

auf diese "verjährung" müssen sich täter, mitwisser und verantwortliche erst berufen, damit sie auch in kraft tritt.

weshalb berufen man sich auf diese verjährung, wenn vorgetäuscht wird, dass man an der schonungslosen aufklärung interessiert sei?

im kreis geredet haben die rechtsnachfolger bereits genug. wir wollen endlich taten sehen!

seit jahrzehnten werden anzeigen - eingestellt, nicht verfolgt, gehen "verloren".

akten werden durch wasserschäden, feuersbrünste und sonstiger "naturkatastrophen" vernichtet.

betroffene werden im kreis geschickt, mundtot gemacht, mit drohenden prozesskosten eingeschüchert und hingehalten.

es wäre an der zeit, dass sich die bürokraten aus den sesseln erheben und die "berufung" auf die verjährung erklären.

am 18.12.2012 wäre eine wortspende erwünscht!

ANTWORTEN MELDEN

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA



ÖSTERREICH

Heimkinder setzen Politik unter Druck

Ein deutscher Anwalt will für Betroffene der österreichischen Fürsorge-Erziehung das Verbrechensopfergesetz ändern lassen.

48



STRASSER-PROZESS

Foto-Verbot bei Kronzeugen-

Die beiden "Sunday Times"-Journalisten sollen am 13. Dezember gegen Ernst Strasser aussagen.

VON NICHOLAS BUKOVEC

31



POLITIK

Nazi-Vergangenheit "war kein

Österreichs oberster Opfer-Schützer Udo Jesionek im Interview über Entschädigungen für Heimkinder und seine Kooperation mit Nazi-Ärzten

VON GEORG HÖNIGSBERGER

33



POLITIK

Wilhelminenberg: Das Kinderheim

Ein Jahr Wiener Heimskandal, und noch immer melden sich Betroffene. 20 ehemalige Heimkinder aus ganz Österreich geben Einblick in ihr ...

VON GEORG HÖNIGSBERGER  223

WIEN

Wie misshandelte

Sonderschule oder fehlender Schulabschluss. Verlorene Kinder und Schläge. Wie Heimkinder ihr Leben dennoch meistern.

 348

© KURIER.AT - WIEN 2012